

V C  
4246









33 1/2, 37.

V c  
4246

ERRENHOLD WAGNERS

Goldwage

auf den Aufschlay der Frage  
ob den Kaiser der Anly anzulandigen  
1633.









**S**eld-**W**alge/

**A**uff den nöthigen Auß-  
schlag / der vnlangst entstandenen

**F**rag:

**O**b dem Keyser der beschlossene Krieg an-  
zukünden sey /

Präsentirt

Vnd redlichen patriotem vnvorgreifflich an die  
Hand gegeben/

**Zu** Heylbronn/

Durch

**Ehrenhold** Wagnern/

Im Monat Martio

**Des** 1 6 3 3. **J**ahrs.







G. A. <sup>1.</sup> D. E.



Ann bey dem jetzigen Christli-  
chen / vnd Gott wolgefälligen Convent,  
der versambleten hoch respectirlichen Evan-  
gelischen Ständt / einer oder der andern da-  
hin votiren, ziehen vnd schllessen will daß  
dem Keyser noch zur Zeit der Krieg nicht an-  
zukünde / sondern daß dieser wichtige Punct /  
auff eine General consultation zuverweisen  
seye / derselbige muß bey solchem voto noch  
wendig bedencken: Erstlich daß der Keyser / wider die beschworne  
Reichs Capitulation ganz Teutschlandt auß dem Frieden ge-  
setzt / vnd selbiges mehrers theils mit Blut überschwemmet / auch  
auch zu einer abscheulichen Wusten gemacht: Wie in gleichem /  
daß er ohne einige redliche Ursach / sich an der Erone Schweden  
feindtlich vergriffen / auch daß dahero der Siegreiche / vnd jeko in Gott  
ruhende Held von Witternacht / als ein höchst offendirter König kei-  
nen vmbtritt haben können / der vnderdientē Hostilitet in Zeiten zube-  
gegner / vnd bellis edem, von der Pommerischen vnd Meckelnburgi-  
schen Seelandten / an die Geistlose Pfaffenstrassen zuverweisen.  
Weiln dann durch solchen gloriwürdigsten vnd vnderhofften Advent,  
die hochlöbliche vnd vnschultige Evangelische Ständt / in die abgenö-  
thigte Waffen gebracht / auch vnterschiedene Armeen auff den Weinen  
haben / so wurde es wider das angeborne Recht aller Völcker / auch  
wider der Teutschen Edlen gebrauch anlauffen / wann man einen  
rechtmässigen Krieg schllessen vnd führen / dannoch aber denselben  
mit ankünden oder das offendirende, vnd Provocirende Parth /  
als



als einen Feind nicht tractiren oder in effectu einer sehr verwech-  
lichen falsitet sich theilhaftig machen sollte.

Ausser dem für das ander/ist in der Guldenen Bull bey dem fiben-  
zehenden Titul außdrucklichen enthalten / wann einer mit dem feinde-  
chen Angriff verfahren wurde/ehe dan die ab-oder entsagung wie recht/  
offentlichen verkundet / daß derselbige dardurch solle verleumbdet seyn/  
auch do beneben wie ein Verräther / von einem jeden Richter zur ge-  
bürtlichen Straff gezogen werden. Derowegen folget auß dieser Reichs  
Constitution unwidersprechlich / daß derjenige / welcher wider den  
Kenser das Schwert außgezogen/vnd dannoch/zu der Absagung nicht  
schreiten will/sich selbst den iniustitz beschuldige/ auch sein eygē  
Hertz von den Worten / vnnnd die Wort von den Wassen vnter  
scheide. Wer nun der gestalt von ihme selbst discordiret, vnd seines  
eygnen Geistes kein Meister ist / wie soll jedoch derselbige vest / vnver-  
brüchlich vnd beständig an einen andern halten / oder mit einem rechte  
ernst an die güldene Pforten zu Rom gedencken?

Drittens/kan ja nimmer difficultiret oder verneinet werden/daß  
die hochlöblichste Cron Schweden/zu recht genungsame Ursachen für  
sich habe/die ergriffene Wassen nicht allein zu volführen/ sondern auch  
auff die Kriegs Denutiacion, enfertig zu dringen: Wenn nun die E-  
vangellische Ständte/sich allbereits mit Ihr Königl. Mayest. auff  
gewisse maß vnd weiß geeintiget/ auch nach dero aller Glorwürdigste  
tödlichen Hintritt / den ligistischen Feind mit Feuer vnd Schwerde  
verfolget/so kan vnnnd mag ohne dero einstimmigen consens, die hoch-  
nöthige Ab oder Entsagung länger nicht suppressiret, noch Haß in  
Liebe verkehrt werden.

Viertens/so ist niemanden mehr vnnnd höher/ als den Evangells-  
schen Ständten daran gelegen/ daß zwischen ihnen vnnnd höchsten-  
nanter Cron Schweden / nicht etwa ein weit außsehendes Miß-  
trauen sich erzeuge: Denn eine heimliche diffidentz, ist schärpffer/ den  
ein zwen schneidiges Schwerde / sie schneidet Marck vnd Bein / aller  
gutter Rath wird dardurch verstorret / vnd kan nichts denn arg vnnnd  
Vnglück dar auß erwachsen. Wann man nun gleich mittels eines ge-  
schwornen



schwornen Körperlichen Endtes sich fünffsig verbünden wolte/ für einen Mann auff einen vngescheidenen Fuß zu stehen / auch Leib / Ehr / Gut vnd Blut/ bey der Königlischen Cron Schweden/wider Keyser vnd dessen Ligaren auff zu setzen/ so wehre sie jedoch auff den verspürte Abschlag der Kriegs diffiracion, solches dannenhero zu glauben nicht schuldig / alldieweiln man selbige von Waffen nicht scheiden / noch das consequens billigen kan / wann das antecedens inprobiret, oder wideret worden: darumb wer seinen Feind feindtlich ataquiren, vnd dannoch bedencken haben will / selbigen für einen Feind zu erklären/ der selbige thut nichts anders/ als daß er mit der Faust in des contraparts Aug schlagē / vñ nichts minter nach vollbrachtem Streich den Mund küssen wöllen.

Fünffteus ist höchlichen zu bedencken/wann man in diesem Punct der oft höchsternanter Cron Schweden/dasjenige abschlagen wurde/ was selbige zu mehrer Salvirung derer so theuer erlösten Teutschen Freyheit/ für nutz vnd nöthig angesehen / vnd es entstunde darauff ein neuer vnwiderbringlicher Riß / was man bey der werthen Posteritet wol für einen Danck verdienen/auch von Gott selbstn für ein Vrtheil zu gewarten haben wurde: Bist du bestn in deinem Herzen vnd Gewissen vberzeuget / daß der Keyser durch die vniustificirliche greuliche Procceduren, das Band des Friedens vnd der Respect der Subiection ipso facto auffgelöset / dergestalt vnd also, / daß du mit einem reinen vnd vnerschrockenen Herzen / Schildt vnd Helmen ergreifen kanst/ warumb verdammest du dich dann selbstn/wann du dasjenige mit dem Mund nit frey vnd rund heraus bekennen wilt / was dein Herz inwendig / vnd in die Waffen außwendig zum kräftigsten directiren vnd erfordern.

Sechstens so hat die Cron Schweden gar wol abgesehen / daß es diejenigen/welche dannoch den Keyser in dem Busen haben/oder sonsten in der opinion sich falcinert befinden / daß es der Kriegs diffiracion nicht bedürfftig / an einer tapffern bestendiden resolution er mangelen müssen: dann wo der Respect des Keyseris/vnd die vortige devotion dannoch haffet / da ist ein verborgene Furcht: Die Furcht



Furcht aber schickt vnd reimet sich bey den Waffen/wie Dornen  
 in den Beihen: Weils man aber solcher vnuerneinlicher vnd schäd-  
 lichen Furcht vngeachtet/geheimbten Theils für vnerschrocken/Glau-  
 bens würdig / auch redlich vnd beständig / will gehalten vnd angesehen  
 seyn / so ist kein wunder/ daß man die Finsternuß mehr als das Liecht  
 lieben will. Hingegen/ erfordert es eine allgemeine Providenz, daß ein  
 reüdiges Schaff nicht die ganzen Herd anstecke/ auch das in diesen  
 Punct alle vnredliche Simulationen an vnd in der glaublosen  
 Jesuiten Schuelen verwisen werden.

Siebendts wird man bey diesem Convent außser zweiffel nicht  
 nurten auff eine Continuirliche Defension, sondern auch auff  
 eine reches zulässige offension schliessen? es were dan Sach das man  
 die Oesterreichische Grenzen nicht überschreiten/oder auch an In-  
 golstatt nicht gedencken wolte / weils nun solcher Schluß ein neues  
 Werck/ auch auff der weiten Welt kein ander Mittel zu volliger Recu-  
 peration, deß so lang exulirenden edlen Friedens abzusehen / als kan  
 man auch die Pferd nicht hinter den Wagen spannen / oder von der  
 wirklichen execution den Anfang machen/ ehe vnd zuvor der Kriegs-  
 Schluß dem Gegenthail als der Feindlichen Parthey / wie recht vnd  
 herkommens/ verkundet worden:

Was hat für das Achte dem capffern Herzog Christian zu  
 Braunschweig/ auch andern dem Evangelischen Wesen so wol  
 affectionirten Helden eine grössern Stoß gethan/ als die allgemeine  
 Opinion, man hette es mit einem erwählten Keyser zuschaffen. Die le-  
 bens vnd andere pflichte hietle das Obstat/ vn erregten einen Schreck  
 nach dem andern / also gar daß nächst Gott allein der starcke Succurs  
 auß Schweden das andringende Prædominat, vnd die vberzogene Ser-  
 uicui widerumb auß dem Weg gehoben: Damit nun die Conscientien  
 in Particulari nicht weiter wancken/ auch der ganzen Welt kund vnd  
 offenbahr werde/ daß die redliche Teutschen ipso Cæsaris hostili  
 facto der vorigen Pflichten allerdings/ enthoben/ darumb wird die  
 clarigation oder Kriegs denunciation für vnabwendig befundē.

Man sehe für das neunde/der Staaden ihr denckwürdiges Ex-  
 empl



5.

empel an/so lang dieselbige schlechter ding in terminis defensivis wider  
Spanien giengē/da wolte es nirgend hinauß/die Provincien ritten in  
vnderchiedene Hauffen/ vnd waren ihrer viel in der Meynung das  
man den Eydespflichten zu wider handelte: Demnach aber dieselbige  
Anno 1581. in versambletem Rathschluß den König für einen offenen  
Feind des Vaterlands erklärte/auch die Amptleuthe/Befehllichsha-  
ber vnd andere Spanische Bedienten zur Abschwerung der vorigen  
Pflichten abtriebē/da gabe Gott so groß Hyl/ Glück vnd Segen / daß  
auch die Silberfloth auß West Indié in Hagen angeländet/vñ schrei-  
ber der berühmte Emanuel von Mettern/in seinem zehenden Buch der  
Niderländischen Historien/von solcher wolbefügten Kriegs denanci-  
ation also: Daß die Vnderthanen nicht ihres Fürsten oder Herrn  
sondern der Fürst der Vnderthanen halben geschaffen / als ohne  
welche er kein Fürst seyn könne. Dieselbe müsse er mit Recht vnd  
Billigkeit regiren/auch sie wie ein Vater seine Kinder lieben. wo  
er anders thue/sey er kein Fürst mehr/sondern ein Tyrann/welchē  
die Vnderthanen / mittelst vorgehender deliberation der Land  
stände/wol mögen verlassē/bevor auß/ wan sie mit keiner demüthigē  
Fürtragung ihrer Noth / einige Versicherung der Freyhett / für  
Leib vnd Gut/ Weib vnd Kind/bey ihnen können erwerben.

Das nun die Evangelische Stände für das zehende/ihre wichtige  
Beschwerden vnd vberstandene Pressuren / in höchster Demuth an ge-  
bürenden Orten vorge tragen/das bezeugen die so vielmabl liquidirte  
millionen Goldes/welche die Keyser: Panquestre außgeschunden  
vnd mehrer theils an ihrer Freunde Tisch vnd Tafeln verschlun-  
gen/ehe dan man von einigem Feind gewußt. Was hatte es aber ein  
Reichs Hoffrath zu Wien gescholffen? So viel/das auch mächtige vnd  
unschultige Reichs Fürsten/vñ insonderheit der so hoch/von dem Key-  
ser selbst gelobte/frumme vnd milte Herzogin Pommern/in großē  
se Armut gerathen/auch den Fürstliche Stand/der gebühr nach  
zu führen nicht verimohet. Inmittelst hat man so wol dem einen/als  
dem andern/so lang das Maul aufgesperet/biß das dem Tylli vñ Fried-  
länder anbefohlen/ so wol in Ober als Nider Sachsen / die gelegenste  
orten



Drey vnd Herrlichkeiten / für die Herrn Jesuiten aufzusehen. das ist so  
 viel gesagt / den Religion Frieden aufzuheben / vnd hingegen das vn-  
 heilige Bapsthumb einzuführen. Warumb das? dann wie der Pater  
 Lämmerman unlängst zu einem vornehmen Lutherischen Gesand-  
 tent / nit weit von des Keyfers Gemach gesagt / der Religion Friede  
 ist wie ein Hurenhaus / welches man zwar zu Rom vnd Venedig  
 dulden / aber jedoch in gelegener Zeit abschaffen müste.

Solches für das eilffte / wirklichlichen zu Practisiren vnd zuerhalten /  
 hat man einen Stand nach dem andern so lang sinceriret. bis das ohne  
 einigen Respekt der Schuld oder Unschuld / alles was nicht Röm. Ca-  
 tholisch / mit Feuer vnd Schwert verfolget / vñ ein jedes Evangelisches  
 Herk in rechte Höllenangst gestürket worden / weils nun diese vnd an-  
 dere erlittene / mehr den vnaussprechliche Violentien auff die offenbare  
 notorietet beruhen / auch die im Rauch auffgangene Seäte / Schlöf-  
 ser vnd Flecken / solches alles bis auff den Jüngsten Tag bezeugen /  
 wer wil oder kan daran zweifeln / es sey die beschworne Reichs Capitu-  
 lation von dem Keyser nicht gebrochen. Wenn nun darauff die diffida-  
 tion erfolgen muß / auch wider dem Haus Oesterreich ein krieg weh-  
 rende anticipathia erweckt wird / so haben darumb vornehmlich die  
 abgefeyhmbte Jesuiten / benebenst dero Helffers Helffern / so an statt  
 der Carthagen mit den gedoppelten Pistoletten vmbgangen /  
 Rede vnd antwort zugeben.

Will man für das zwölffte etwas zu ruck auff die Exempel der löb-  
 lichen Alten sehen / vnd selbige gegen diesen blutigen Zustand vnser  
 verödeten Vaterlands halten / so wird sich in höchster Warheit befinden  
 das in etlichen hundert Jahren die Chur vnd Fürsten / die Braven vnd  
 Edlen / auch Burger vnd Bauern / grössere iniusticiam nicht erlitten.  
 Als Marggraff Albrecht von Brandenburg / wider Keyser Carlen  
 Anno. 1552. den Krieg außgeschriebē / hat er dessen temporisation also  
 außgelegt / man mußte temporisiren, das ist / nach gelegenhett der  
 Zeit / die Reichs Abschied verendern / oder Straf leiden. So dann  
 damahliger Zeit / hochgemeltem Marggraffen / vnd dessen Con-  
 foederaten gut vnd recht gewesen / dem Keyser darumb einen öffent-  
 lichen

M





7.  
lichen Krieg anzukünden / alldiweiln man die Reichs Abschied  
anderst zu deuten / auch einen einigen Fürsten / wieder die versproch-  
ene Sinceration in Vnsürstliche Gefängnuß zuhalte / sich vnderstande  
vnd es hat darauff Churfürst Moriz zu Sachsen / nicht allein eine vn-  
sterbliche Victorien, sondern auch einen theuren Friden / biß auff des  
jetzigen Kaysers vnglückliche Regierung erworben / warumb solte man  
bey also beschaffenen Vmbständen / da nemlich Ketz Evangelischer  
Stand seiner Ehren vnd Freyhelt / seiner Religion vnd Familien  
versichert / durch eine vnerhoffte sperrung der Denuntiation an der  
Waffen Justiz zweiffeln?

Dieselbige / ob sie gleich für das dreyzehende / in den Reichsten drey-  
en Jahren / mit so vielen herrlichen Victorien, von oben herab gekrönet /  
so hat jedoch das Gegentheil nit vnderlassen / mit der Reformation wei-  
ters vmb sich zugreifen / die Evangelische außzutreiben / vnd also von  
einem Liecht in das ander / der er so beleidigten Ständen Herzen vnd  
Gedanken / wider sich zuerwecken: dann die iustificirten Häupter zu  
Prag / in ihrem Silbernen Ehrensarg vnder der Erden / auch andere  
verübte greuliche supplicien / haben so weit vmb sich gegriffen / dz  
der aller glormwürdigste König / viel lieber sein theures Blut selbst  
darumb vergiessen / als ohne Religions-Verwandten in derglei-  
chen Seelennöthen lenger lassen wollen.

Will auch / für das vierzehende / ein jeder sich in seinem engen  
Herzen spiegeln / so wird der mehrertheil sein Gewissen / bey der Kriegs-  
verkündigung frey vnd unverlezt erachten: dan in allen vnd jeden acti-  
onen, soll vnd muß das Herz vorhero seiner Schaulen gewiß seyn / vnd  
in rechter Gottesfurcht ihme nichts anders einbilden / als das es ein  
wahre rechte vnd Christliche Sach zu manutemiren habe: Sonsten /  
wan das Herz an den Iusticien zweiffelt / so verdirbet der Vnglaub das  
gute Werck / vnd darumb wird derselbige seelig gehalten / wer ihme selb-  
sten kein Gewissen macht / wer seinem Nächsten schwoeret / vnd helt es /  
Derowegen / weiln in den redlichen Evangelischen Herzen / an dem  
Kaysen nichts als einen gezweiffeltesten Hostilien, wider alle die jentigen /  
so das Quartier abgeschlagen / inerspüren / so kan es ohne greuliche  
Ergernuß nicht abgehen / wan man wider das Herz laviren, vnd an  
den



3.

den Mühlstein / so den Scandalianen angehenkt werden soll nicht  
gedencken will.

Vnd irret nun hinwider ganz nichts / daß die ankündigung  
des Kriegs / auff einen beharlichen vnerlöblichen Fall / zu gleich des  
Scepters Pericul vielleicht hinder sich führe / vnd das derowegen ohne  
einstimmigen Rath Chur Sachsen vnd Brandenburg / oder ohne  
vnd auffer einem General Convent, ein so mächtiges Præiudicium  
nicht anzugreifen / oder zu erledigen. Dann ein mal so concerniret die  
denuntiation das directorium pellicum, vnd haffet daran bey den  
aufwertigen Potentaten / eine starcke confidentz zur vnaufflöblichen  
Beständigkeit: Auffer dem / so stärcket sich der Feind mächtig / vnd hat  
der aller Glorwürdigste König selbst gar wol abgesehen / das bey die-  
sen innerlichen Kriegsläuffen / vnd do der Feind vnder verschiedene diver-  
sionen artentiren will / eine General Zusammentunft / ohne grossen  
Verlust der Zeit nicht Practicapel seyn wollen.

Die Sachen stehen nicht also / daß man vber einem einigen Wort  
wie für wenigen Zeit geschehen / drey Wochen Rath haltē kan / sondern  
es heist: **Vogel friß oder stirb** Darumb ist gar nicht vermuthlich /  
daß diese beyde mächtige Churhäupter auff die / ohne ihren bey seyn be-  
schlossene Kriegs Denuntiation, sich solten oder köndten disgustir be-  
finden / zu mahl da wir mit nichten in terminis poenitentia vel re-  
conciliationis sondern nouoriē in terminis necessaria defen-  
sionis & extreme desperationis versiren, auch die diffidentz,  
gegen dem Keyser nicht auß Vnzredlichkeit oder Meinend / sondern  
auff einer abgündigten verzweiflung / der schuldigen protection  
vnd conservation, ihren leydigen Ursprung gewonnen / vnd alle  
aufgestandene Gedult überwogen. Treu vnd Redlichkeit der Under-  
thanen ist das beste Mittel / welches ein Reich im Flor erhalten kan: wo  
man aber dero auffrichtige Dienste mißbrauchen / vnd an statt des er-  
wiesenen Gehorsams ein Knechtschafft einführen / auch was hochbe-  
theurlichen beschworen / nicht halten will / so erzitteren die Grundveste  
des Landts / vnd erfolgt für Augen ein allgemeiner Auffstand.

Wer nun solches alles nicht achten / sondern sein Preconzept dem  
Ehren vnd höchsten Nöthen vorziehen will / der sehe wol zu daß er an  
Gott

M

3

Gott



**G**ott an die Cron Schwaben / an höchstgedachte beyde Churfürsten /  
vnd an das allgemeine Wesen sich nicht versündige / oder ein ander so  
be / vnd anders meine. Alle Tugenden ohne Treu vnd Redlichkeit /  
seynd eine verkapten Capucinern nicht vngleich / vnd hat es gleich-  
wol die allerhöchste Hand / auß den Himmlischen Gängen genugsam  
zuverstehen geben / waran es an einem vnd andern Orth / an beyden  
Leipziger Schlachten erinangelt / es wird auch das Heer in Particular  
sich viel besser versichert befinden / wann man viel lieber aller Gefahr  
vnerwogen / für das beste kämpffet vnd auff alt Teutsch / der angeborn  
libertet so wol die Wort als die waffen führet / als vñ gemeine Tag-  
faren / vnd omb die admission oder preferenz in den sessionen  
sich bekümmert.

Wo bey dann reifflich zu bedencken / das es gar kein Kunst / weis-  
heit oder Ruhm / ein Ding mit vieler dicenten vnd grossen Curia-  
lien, schwer zu machen oder starke Knotten zuschürhen / wann  
man nicht zugleich Mäntlichen resolvirt, die Steine auß dem Wege zu  
schütten / vnd die geschürhte Knotte widerumb mit Manier auffzulösen.

Vnd ebener gestalt ist zu erwachen / das so wol viel höchstgedachte  
Chur Sachsen vnd Brandenburg / als andere hohe intercessi-  
rende Standes Verwandte / vor vñ nach dem Leipziger Schluß  
bestiglich darfür gehalten / wann gleich die waffen wider den Keyser  
ergriffen / das annoch kein crimen lesae Maiestatis begangen  
wurde / suoder zweifel auß diesen Fundament, weilt die Lehen vnd  
andere Pflichten / wo mit man dem Keyser verbunden gewesen / auß der  
allteinen Violation des hochverpanten Religion vnd Propheten Tre-  
dens / keines Weges zu strecken / vnd was will man sich viel drehen vnd  
winden: Hat jedoch der Keyser die in vnderthänigstendation ob-  
seruier Supplicationen Schrifften / welche man auß dem Leipziger  
Schluß gegründet / vor sich es anders als eine Kriegs deman-  
tion auff vnd angenommen: Dann also bald hat er alle annoch vñ  
rige Evangelische Glieder feindlich tractirt, vnd was sich nicht bieget  
oder weichen wollen / das hat vnder dem Schein der Rebellion brechen  
lassen.



Noch viel weniger hat es zu bedeuten / da man an den an sich selbst zweiffelhaften Ausgang des Kriegs gedencken / oder mit solchen unseitigen Sorgen sich plagen will / man die Denuntiation zu Werck gewichtet / vñ es solte dar auff der Keyser entweder das Feld erhalten / oder einen Frieden nach seines eygnen Herzens Wunsch erzwingen / daß es einen Kopff nach dem andern gelten / oder die Reconciliation zum mindesten vber die massen schwer machen würde.

Dann seind nicht die Wort / sondern die Werck / der rechte vnd einzige Probstein / darauff man den wahren vnd augenscheinliche Strich des Menschlichen Herzens erkennen kan / so ist ein jeder / welcher sich mit den Cron Schwedē alliiert. vnd die Kling geblöset / am Keyserlichen Hoff albereit Bogelfrey gemacht: Es ist auch gewiß ein alberer vnd unwisiger Gedanckē / daß man auß diesem fundamente. weilmander Ab. vnd Entsayung sich geussere / desto ehe Gunst. vnd Genad / bey denen sonst vndictorischen vnd unversöhnliche hohen Augen meritiere vnd erlangen werde.

Gar schön hat der Hochweise Boccalinus in seiner Relation auß Parnasso im achtzehenden cap. solcher occasion für gebühret: Dan als ein angeborner Franckösischer Fürst / sich darrnenhero vñ dem Apolline vber König Ludwige / des Namens den Fufften hochliche beschwerte daß ob er gleich mittelst eines öffentlichen Endschwurs / völligen pardon erhalten / ihme nichts weniger den Kopff abschlagen lassen / da gab der Apollo dem Supplicanten diese Antwort / er hetre vielmehr vber seine eigne Unfürsichtigkeit / als über den König zu klage. auß dieser Bruch / eshalte ein Fürst für eine geringere Bnehr / an seinen eigenen Worten vnd Enden brüchig zu werdē / als den jentigen seine Lande zudulden vnd zuleiden / welcher die Waffen wider ihne würcklichen ergriffen / vnd durch dieselbig / für einē hinlässigen oder onwürdigen Regenten erkläret werden.

Ausser dem / so gehöret der Event des Kriegs / in Gottes geheimbte Cammer / dem selben ist die Sach allein zuvertrauen / vnd wan dann die darauff bey einem enfferigen Gebet / getreuen Rath / vnd redlichem sechten / ein Unfall begegnet / so gericht es jedoch alles zu Gottes Ehr / es ist auch in Glück vnd Unglück ein ewiger Ruhm / daß du viel lieber Ritterlich gestorben / oder auch Gut vnd Blut / Land vnd Leuth / Weib vnd



Kind in die Schanze geschlagen/als das du bey diesem/ auß einem  
 Heiligen Brunnerregten denckwürdigen Convent, durch nöthige  
 difficulteren das Werck schwerer gemacht/ eine dissonantz vnter Ver-  
 nemmen Hauptern erwecket/den Rath vnd Kriegsschluß auffaehaltē/  
 ein neues Mißtrauen verursacht / der aller höchst betrübtē Königl.  
 Frau Wittwen/vnd dero Königl: Stul. Erbin Ehrenen/wie in gleich  
 der ganken hochlöblichsten Cron Schweden/vnd aller theuren Helden  
 Gluch auff dich geladen/oder auch als durch Vnteutsche / vnd auff un-  
 künfftige vngewisse Dinge gerichtete Furcht/die Reputation sampt der  
 Religion vnd angebornen Edlen Freyheit/in einem freyen Regiment  
 schändlichen verlohren. Weill man aber den Fuchs je nicht beißten  
 Sondern den glimpflichsten Weg gehen/so wird dannoch Zum  
 mindesten durch offenen Truct / im Namen der Evangelischen  
 Ständ/angezeiget werden müssen/warumb man nemlichen/ der  
 Keyserlichen Avocation, vnd andere inhibitionen unge-  
 achtet/ sich in die Waffen begeben : Aber wer weder  
 kalt noch warm ist/vnd nicht zusehen will/ daß  
 alles redlich vnd aufrichtig zugehe/  
 den ver: Gott auß sei-  
 nem Mund.er.





inem  
ihlge  
Ber  
paltē/  
nigl.  
gleich  
elden  
uff zu  
pt der  
ment  
eiffers  
Zum  
fchera  
n/ der  
ge

MC





QJK 9/4246

1028





ULB Halle

3

004 825 942











istli  
vent,  
Evan  
en da  
ill das  
icht an  
unct/  
weisen  
noch  
worne  
en ge  
/auch  
chem/  
weden  
n Gott  
ng fei  
n ube  
burgt  
weisen.  
dvent  
bgen  
Beinen  
/auch  
n einen  
nselben  
Parth/  
als

als einen  
lichen fa  
Auf  
sehenden  
chen Ang  
offentlich  
auch do  
bürtlicher  
Konstitu  
Kensler d  
Schreitte  
Herz vo  
scheide  
eygnen  
brüchlich  
ern st an  
D  
die hoch  
sch habe  
auff die  
vangeli  
gewisse  
tödtlich  
verfolgt  
nöhtige  
Liebe ve  
B  
schen  
nanter  
trauen  
ein zwe  
gutter  
Bngli



stner sehr verwel  
Bull bey dem fiben  
ner mit dem feinde  
tsagung wie recht  
e verleumbdet seyn/  
den Richter zur ge  
t auß dieser Reichs  
welcher wider den  
der Absagung nicht  
tge/ auch sein eygē  
den Wassen vnter  
cordiret, vnd seines  
selbige vest / vnver  
der mit einem rechre  
rneinet werden/das  
ysame Ursachen für  
ihren/ sondern auch  
Wein nun die Sa  
ntigl. Mayest. auff  
aller Glorwürdigste  
euer vnd Schwerde  
n consens, die hoch  
nirer, noch Haß in  
als den Evangelis  
nen vnd höchster  
aufsehendes Miß  
tz, ist schärpffer/den  
ret vnd Bein / aller  
hts denn arg vnd  
reich mittels eines ge  
schwornen

